

3. Windkraftforum im Landtag

Themen Infraschall und Grundlastfähigkeit der Windenergie

Mehr als 100 interessierte Bürger vor Ort und fast 400 Zuschauer per Videodirektübertragung über FacebookLive nutzten die Gelegenheit, sich über die Windkraft und Ihre Auswirkungen beim 3. Windkraftforum der CDU-Fraktion zu informieren. Angesichts des von Rot-Rot-Grün massiv vorangetriebenen Windkraftausbaus konnten Fragen und Bedenken der Bürger an Experten gestellt werden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen zwei Expertenvorträge zu den finanziellen und gesundheitlichen Belastungen durch die Windkraft.

Dr. Detlef Ahlborn von der Bundesinitiative für vernünftige Energiepolitik „Vernunftkraft“ klärte über die unkontrollierbare Energieerzeugung sowie die mangelnde Großspeicherfähigkeit der Windenergie und die negativen finanziellen und technologischen Folgen für die Bürger und die Stromnetze auf:

„Leute, die verbreiten, Deutschland könnte gleichzeitig aus Kernenergie und Braunkohle aussteigen, wissen nicht, wovon sie reden“, erklärte er.

Er erläuterte die wesentlichen Nachteile der Windkraft bei der Energieversorgung, wie fehlende Grundlastfähigkeit, die bei Windstille keinen Beitrag zur Energieversorgung leistet, zu Spitzenzeiten aber zu enormen Stromüberschüssen führt.

„Durch den massiven Ausbau der Windenergie produzieren wir schon jetzt regelmäßig Strommüll, den wir zur Ramschpreisen im Ausland verklappen müssen“, auch hunderte Pumpspeicherwerke in der Größenordnung von Goldisthal können das nicht verhindern, sagte er.

Der Mediziner Dr. Thomas Carl Stiller klärte über die Entstehung von technischem Infraschall auf. Er erläuterte, dass infraschallsensible Menschen hauptsächlich über Schlafstörungen sowie auch Störungen des Gleichgewichtssinns und des zentralen Nervensystems leiden. Der Mediziner zitierte aus der Wilstedt-Studie der Universität Halle-Wittenberg, nach der sich 10 Prozent der Befragten im Einflussbereich eines großen Windkraftfeldes gesundheitlich belastet sehen. Er nannte auch die Hauptprobleme für die Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen für den Menschen. Bei Anlagentypen nach dem heutigen Stand der Technik und bei immer größer werden Windparks sind die Vorschriften für die Messung von Infraschall und die Auswertmethoden veraltet. Er erklärte, dass das Wissen zu den gesundheitsschädlichen Auswirkungen von Infraschall auf den Menschen erst erforscht werden muss. Dies braucht Zeit und Vorlauf, sagte er.

Im Ergebnis des Vortrags von Dr. Stiller und der anschließenden Diskussion kündigten Mike Mohring und Stefan Gruhner als energiepolitischer Sprecher der CDU-Fraktion an, den Antrag der Fraktion zum kommenden Plenum noch einmal zu erweitern. Ziel soll demnach eine Änderung der Technische Anleitung (TA) Lärm und der DIN 45680 sein, damit künftig auch Belastungen durch Frequenzen unter 8 Hz Berücksichtigung finden.

Videostream:

Unter folgendem Link gelangen Sie zum Facebook Live Video des 3. Windkraftforums:

<https://www.facebook.com/cdu.landtag.de/videos/vb.334931334040/10155163789604041/?type=3&theater>

Unterlagen zum 3. Windkraftforum:

[vortrag_dr-ahlborn](#)

[vortrag_dr-stiller](#)

[sonder_-newsletter-windkraft_10-2016](#)

4. Oktober 2016 Von Kay Kister - [Bürgerinitiative Zukunft HeideLand e.V.](#)